

25. 9. 40. Hochachtungsvoller Freund.

Herbststille ist erreicht, ein Stunden des Abends vom Schwärzen in
 Wälder ist für mich genommen. Ich habe den Jücker des ersten
 Schwärzen diesmal merklich gründlich genossen, wenn er
 sich auch gegen die Schwärzung durch die Luft wehrt.
 Vor mir stehen die Laprosa Herbstflaumen aus dem abgemähten
 Wiesen. Ich sitze auf meinem Stammesitz, dem wühligen Wurzel-
 stock und grüße noch einmal hinüber nach Hans Sommergrüne.
 Die grüne Herbststimmung durchbricht die Frühlingssonne aus
 der Herbststille die ich in Händen habe: "Ostern am Dach",
 "Liedelorne Harumst du wider".

In allem ich mitten im Kriegsgelimmel in "das Haus
 Sommergrüne" geflüchtet, in "die Heimat der Seele", "werde
 der Einkler in das Paradiesgärtlein des Herzens".

In dies Paradiesgärtlein haben Sie mich jetzt mitgenommen.
 Wenn ich in meiner Vereinsamung im Stände war
 in dem letzten Nachsommer Tagen wider tief atmen zu hören,
 so danke ich dies dem Paradiesgärtlein, danke ich
 dies - dass ich täglich Ihre Stimme höre.

In "Erziehung zur Gesellschaft erzählen Sie: "ich habe
 eine vorzügliche ~~Mutter~~ Erziehung eines geliebten
 Mutter genossen". Ich habe meinen Vater
 früh verloren, gerade als ich ihm am nötigsten hatte.
 meine selbenausgute Mutter war der Aufgabe nicht
 gewachsen, einen Knädelchen, lange vom Uedem
 ausgeklommenen Dornen in das richtige Felde
 zu bringen. Die Zeit, in der das Fundament der
 Bildung gelegt werden soll, wurde mit
 spielerischen Zeitverheit ausgefüllt werden.
 Da nimmt sich mein Schutzengel meiner an.
 Im Spiel führt er mich zur Natur. Wieder
 stellt sich Knädelheit mir in den Weg, die der
 Schutzengel mir zum Heil lehrt. Er führt
 mich vor ein Bild Schindlers, ich finde
 mein Ziel - mein Leben beginnt mit
 dem zehnten Minutlichen Jahren meiner
 Lebenszeit.

Ich verliere meinen Meister, verzage. Mein Schutzengel
reißt mich empor, weist mir meine Lebensaufgabe:
Trennkünder des Worts meines Meisters zu sein, seinen
Hinterbliebenen eine Stütze. Dazu setze ich meine
ganze Kraft ein, und, nach wenigen Jahren widmet
mir mein, vom Anfang an altes vereltes und
geliebtes Meiderin, gerührt von meiner Treue,
ihre weiteres Leben, das mich noch 43 Jahre weitergleich
machen sollte.

Dann kam mit ihrem Ende, das nutz und freudlos
eines Daseins, das ich nur willig führen muss
um nicht undenkbar gegen meine Führer zu sein,
so nicht zu trauern.

Und noch einmal tritt mein Schutzengel
hervor und bringt mir einen Brief, dessen
Folge ein geistiger Contact wird, ein
Paradiesgärtlein des Bergens.

In Wien habe ich Ihres Rufes -
denn Ihre Ansicht dass: "Besuche lästig
sind, ganz allgemein" wird jeder
verstehen und respektieren der die
zu erheben im Stande ist.

Allerhöchste

Mr. Zarewoll

